

Information für Kindergärten & Schulen

Was ist die „Vogelgrippe“

Das Wort „Vogelgrippe“ (der richtige wissenschaftliche Name lautet „aviäre Influenza“) bezeichnet eine Erkrankung des Geflügels (Hühner, Puten, Wildvögel) durch Vogel-Influenzaviren. Es gibt verschiedene Virenstämme; derzeit handelt es sich um das so genannte H5N1-Virus, das ein aggressiver Erreger ist und zu schweren Schäden an den Tierbeständen führt, weil ein Großteil des infizierten Geflügels an der Krankheit verendet. Daher kommt auch der Begriff „Geflügelpest“. In der Umgangssprache werden die Begriffe Geflügelpest und Vogelgrippe oft gleich verwendet. Menschen können in aller Regel nur sehr schwer durch Vogel-Influenzaviren infiziert werden.

Warum ist die „Vogelgrippe“ so gefährlich?

Es ist wichtig zu wissen, dass es sich derzeit weltweit um ein veterinärmedizinisches Problem handelt, nämlich eine Tierseuche namens Geflügelpest („Vogelgrippe“). Die Gefahr für den Menschen liegt erst darin, dass sich das Virus möglicherweise verändert und dann direkt auf den Menschen übertragen wird. Ob und wann eine solche Veränderung geschehen wird, kann aber niemand vorher sagen.

Wo kommt die „Vogelgrippe“ überall vor?

Ursprünglich ist das H5N1-Virus (aktueller Erreger der „Vogelgrippe“) vor allem bei Geflügel im asiatischen Raum aufgetreten. Seit einiger Zeit kommt es aber immer wieder zu Fällen in Europa, etwa Deutschland, Frankreich, Slowenien, Tschechien, Italien und auch Österreich. Allerdings hat es sich bei den Fällen in Österreich immer um Wildvögel gehandelt, die an der Geflügelpest verendet sind, nicht um Hausgeflügel (Hühner, Puten etc.).

Wird die „Vogelgrippe“ auch auf den Menschen übertragen?

Prinzipiell wird die „Vogelgrippe“ nur von Tier zu Tier übertragen. Eine Ansteckung des Menschen an einem infizierten Tier ist zwar grundsätzlich möglich, kommt allerdings selten und nur bei sehr engem Kontakt zwischen Tier und Mensch vor. Etwa in Asien, wo Mensch und Tier auf sehr engem Raum zusammen leben. Die direkte Übertragung dieses Virus von Mensch zu Mensch ist nicht bekannt.

Allgemeines Informationsblatt zur Geflügelpest

Beachten Sie also: Bei den bisher aufgetretenen Erkrankungsfällen in Asien hatten die erkrankten Personen immer besonders intensiven Kontakt zu den infizierten Tieren. Diese Erkrankung ist für den Menschen gefährlich, führt aber nur bei fehlender oder zu später Behandlung zum Tod.

Was wird getan, damit sich die „Vogelgrippe“ in Österreich nicht ausbreitet?

Die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen hat Maßnahmen verordnet, die das Übertreten der Geflügelpest auf heimisches Hausgeflügel verhindern soll. Als wichtigste Maßnahmen gelten derzeit:

- Alle Halter/-innen von Geflügel und anderen Vögeln müssen sich bei der Bezirksverwaltungsbehörde melden.
- In ganz Österreich muss alles Geflügel in geschlossenen Ställen bzw. Haltungen untergebracht sein.
- Jeder tot aufgefundene Wildvogel muss bei der Amtstierärztin/dem Amtstierarzt bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde gemeldet werden.

Neben diesen für ganz Österreich geltenden Regeln wurden in einzelnen Gebieten, im Umkreis der bisherigen Fundstellen der infizierten Wildvögel, Schutz- und Überwachungszonen eingerichtet, für die darüber hinausgehend spezielle Maßnahmen gelten. Details sind auf der Homepage des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen unter www.bmgf.gv.at zu finden.

Und was kann jeder Einzelne tun?

Jede Person, die einen toten Wasservogel (z.B. Enten, Gänse, Schwäne, Reiher, Kormorane) findet, muss das bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde oder der Polizei melden. Dazu ist die genaue Angabe des Fundortes wichtig.
Achtung: Ein anderer toter Vogel, also kein Wasservogel, muss nicht gemeldet werden.

Wie können wir uns vor einer Ansteckung schützen?

Wie schon erwähnt, ist eine Übertragung des Virus von Tier zu Mensch unwahrscheinlich. Um jede Gefahr auszuschalten, sollte der Kontakt mit kranken oder verendeten Tieren gemieden werden. Das heißt, wer ein krankes oder totes Geflügel findet, soll das melden, aber keinesfalls das Tier selbst angreifen. Auch Kinder sollten von diesen

Allgemeines Informationsblatt zur Geflügelpest

ferngehalten werden! Kinder sollen auch wissen, dass sie mit toten Vögeln nicht spielen dürfen. Sollten Kinder dennoch in Kontakt mit krankem oder totem Geflügel gekommen sein, sollen sie bitte ihre Hände gründlich waschen, speziell vor dem Essen.

Dürfen Kinder im Garten oder Park spielen?

Wie gesagt besteht nach menschlichem Ermessen keine Gefahr, dass man sich auf diesem Weg mit dem „Vogelgrippe“-Virus anstecken kann. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass die Kinder nicht an Uferstellen spielen, die offensichtlich mit Vogelkot verunreinigt sind. Und natürlich sollten die Kinder auch darauf hingewiesen werden, dass sie keine toten Vögel angreifen.

Können sich Haustiere anstecken, etwa, wenn sie einen Vogel fangen oder fressen?

Katzen und Hunde kommen vor allem mit Singvögeln und Tauben in Kontakt. Diese sind als Überträger des Vogelgrippe-Virus nicht bekannt. Und selbst bei Wasservögeln können sich Katzen und Hunde auf natürlichem Weg nicht mit dem Virus infizieren. Katzen können zwar unter Laborbedingungen mit hohen Virusmengen infiziert werden. Eine Übertragung auf den Menschen ist aber bisher nicht bekannt.

Dürfen wir noch Geflügelfleisch und Eier essen?

Es stimmt zwar, dass die Viren auch in Eier und Muskelfleisch der infizierten Tiere gelangen können. Allerdings sind die Viren extrem hitzeempfindlich, deshalb ist das Risiko einer Übertragung auf den Menschen durch Lebensmittel äußerst gering. Gekochte oder anderweitig erhitzte Lebensmittel (> 70° C) sind frei von infizierenden Viren. Achtung: Einfrieren tötet das Virus nicht!

Übrigens, aus allgemeinen Hygienegründen sollten Sie Ihre Hände waschen, nachdem Sie rohes Fleisch angegriffen haben.

Was mache ich, wenn ich oder meine Kinder Grippe bekommen?

Von den „Vogelgrippe“-Viren sind die jährlich wiederkehrenden Influenzaviren zu unterscheiden, die in unseren Breiten die so genannte „echte Grippe“ hervorrufen. Diese wiederum ist jedoch von einem grippalen Infekt zu unterscheiden! Wenn Sie also krank werden, wird Ihr Arzt rasch feststellen, ob Sie einen grippalen Infekt (Verkühlung) oder die echte Grippe haben. Je nachdem wird Ihr Arzt Sie richtig behandeln. Dass Sie an der

Allgemeines Informationsblatt zur Geflügelpest

„Vogelgrippe“ erkrankt sind, ist sehr unwahrscheinlich, vor allem wenn Sie keinen Kontakt zu Geflügel hatten. Teilen Sie Ihrem Arzt aber mit, wenn Sie in engen Kontakt zu (kranken oder totem) Geflügel hatten, entweder in Österreich oder in einem anderem Land, in dem die „Vogelgrippe“ bereits aufgetreten ist.

Beachte Sie also folgende Unterscheidung:

Krankheit	Grippaler Infekt	Virusgrippe oder echte Grippe (Influenza)
Auftreten	Tritt besonders in der kalten Jahreszeit verstärkt auf. Gehört zu den häufigsten Infektionskrankheiten und kann bis heute nicht in seinen Ursachen behandelt werden. Meist milder und kurzer Verlauf.	Wird saisonal durch im Winter zirkulierende, jeweils aktuelle Varianten des Influenzavirus hervorgerufen.
Krankheits-symptome	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeines Schwächegefühl • Niesreiz, rinnende Nase • Halsschmerzen, Heiserkeit • Kopf- und Gliederschmerzen • leicht erhöhte Körpertemperatur (bis etwa 38,5 Grad) 	<ul style="list-style-type: none"> • plötzlicher Krankheitsbeginn, rasche Verschlechterung • Krankheitszeichen betreffen den ganzen Körper • Hohes Fieber • Frösteln, Schüttelfrost • Muskel- und Gliederschmerzen • Kopfschmerzen • Abgeschlagenheit • Husten • Komplikationen wie Lungenentzündung, Mittelohrentzündung sind möglich
Impfung	Keine Impfung möglich. Achtung: Grippale Infekte können auch durch eine Grippe-Impfung nicht verhindert werden.	Jährliche vorbeugende Grippeimpfung möglich. Besonders wichtig für gefährdete Personen, etwa: <ul style="list-style-type: none"> • über 60-jährige • Bewohner von Alters- und Pflegeheimen

Allgemeines Informationsblatt zur Geflügelpest

		<ul style="list-style-type: none">• Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die infolge bestehender schwerer Grundleiden besonders gesundheitlich gefährdet sind, (chronische Lungen- und Herz-Lungenerkrankungen, Leber- und Nierenerkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselerkrankungen, Immundefekte) <p>Durch die Impfung wird der Ausbruch der Erkrankung verhindert oder zumindest die Schwere gemildert. Der Impfschutz beginnt frühestens nach einer Woche, ist nach etwa zwei Wochen vollständig und deckt die gesamte Winterperiode ab. Allerdings schützt die Impfung immer nur eine Wintersaison lang, weil die Oberfläche des Virus jährlich mutiert, sodass im darauf folgenden Jahr eine neue Impfung notwendig wird.</p>
--	--	--

Beachten Sie: Die derzeit erhältliche Grippe-Impfung schützt zwar nicht vor einer möglichen Infektion mit dem H5N1-Virus (Erreger der „Vogelgrippe“) bzw. vor dem möglichen neuen Influenzavirus – dennoch ist eine Impfung empfehlenswert, da etwaige Ko-Infektionen vermieden werden können.



Allgemeines Informationsblatt zur Geflügelpest

Für weitere Informationen können Sie die **Info-Hotline** der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) unter **050 555 666** kontaktieren.

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Papier erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist ohne jede Gewähr.

Weiterführende Informationen gibt es unter www.ages.at und unter www.bmgf.gv.at, wo auch der Österreichische Pandemieplan sowie der „Krisenplan Klassische Geflügelpest und Newcastle Disease 2000“ zum Download zu finden sind.